

Otto-Hahn-Schule

Stadt übernimmt Förderverein

Heusenstamm (pro) – Die Mitarbeiterinnen der „Drei Freunde“ haben eine neue Chefin: Die Stadt Heusenstamm übernahm das Betreuerenteam vom Förderverein der Otto-Hahn-Schule. Sieben Kräfte, davon zwei in der Verwaltung, stehen nun auf der Gehaltsliste der Kommune. Das gab Bürgermeister Peter Jakoby bei einem Treffen in der Mensa der Grundschule bekannt.

Es sei eine „sportliche Aufgabe“ gewesen, die Kinderbetreuung in die Schule zu bringen, lobte der Rathauschef die „Vorstufe zur Ganztagschule“. In der Schlossstadt habe es bei diesem Schritt keine Probleme gegeben. Neben dem Verein hätten sich auch Schulträger und -leitung stark engagiert und sehr offen gezeigt. „Es ist sinnvoll, wenn sich Eltern einsetzen“, meinte Jakoby, gab aber auch die Arbeit und den Zeitauf-

wand der ehrenamtlichen Arbeitgeber zu bedenken.

„Es macht keinen Spaß mehr, wenn die Helfer Ärger und Forderungen ausgesetzt sind und der Aufwand zu groß wird“, zeigte der Bürgermeister Verständnis für den „Schritt in die zweite Reihe“. Die neue Vereinsführung sei weiterhin aktiv, stehe dem Jugendamt mit Rat und Tat zur Seite.

Die Gemeinschaft der Eltern begann 2007 mit vier Betreuerinnen. Sie biete weiterhin 15 Projekte für die 350 Mädchen und Jungen an der Philip-Reis-Straße an und verpflichtete die Mitarbeiter auf Honorarbasis. Die Schulkinderbetreuung biete 110 Plätze, die sich 140 Familien teilen. Das heißt, manche Kinder sind nicht täglich bei den „Drei Freunden“, ihren Platz teilen sich mehrere Schüler.

Peter Jakoby bedauerte die Kritik an der Stadtführung bezüglich der Be-



Bürgermeister Peter Jakoby dankt den Vorstandmitgliedern (von links) Sprecherin Beate Kallmeyer, Nicola Sperling und Kassenwart Markus Thum.

Foto: pro

treuungsangebote. Mittlerweile gebe es an den Grundschulen 220 Plätze mit Mittagessen, also für rund 70 Prozent aller Erst- bis Viertklässler. Die Stadt stecke fast vier Mil-

lionen Euro pro Jahr in die Kinderbetreuung. Jeder Kindergartenplatz werde mit etwa 500 Euro bezuschusst, bei den in- zwischen mehr als 100 U3-Plätzen sei der Betrag

noch höher. „Wir stützen und ergänzen“, schloss der Bürgermeister, aber die Versorgung habe Grenzen, „wir sind nicht die Familie“. Er dankte den aktuellen

Vorstandmitgliedern des Fördervereins der Otto-Hahn-Schule mit Präsenten, Sprecherin Beate Kallmeyer, Nicola Sperling und Kassenwart Markus Thum.